

1000 Bäume sollen für die Stadt wachsen

Die ersten 100 Jungbäume sind bereits gepflanzt – Baumpatenschaften für Kinder

Vilsbiburg. (red) Städtische Flächen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen haben verschiedene Funktionen. Eine davon ist die Naherholung auf Grünflächen. Diese qualitativ aufzuwerten, ist ausgesprochenes Ziel der Stadt. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Wochen Blumen eingesät und viele Bäume gepflanzt, zur Unterstützung des Artenreichtums und des Wohlbefindens der Menschen. Ziel ist es, 1000 neue Bäume zu pflanzen.

„Bäume sind ein Symbol für Leben, Natur und Klimaschutz. Es sollte jede Möglichkeit genutzt werden, welche zu pflanzen,“ so das Credo von Bürgermeisterin Sibylle Entwistle zur Aktion „1000 Bäume für unsere Stadt“. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landshut, in dem die Stadt aktives Mitglied ist, wurden kürzlich die ersten 100 Obstbäume im Rahmen dieses Projektes auf städtischen Flächen gepflanzt.

Geplant und organisiert wurden die Pflanzungen von Klimaschutz- und Regionalmanager Georg Straßer und Stadtgärtner Bernhard Weindl. Standorte für die neugepflanzten Bäume sind unter anderem städtische Ausgleichsflächen. Dort wurden neben den bereits bestehenden Bäumen, die als naturschutzfachlicher Ausgleich verpflichtend waren, Freiflächen genutzt, um die Areale weiter aufzuwerten. Beispiele dafür sind die Streuobstwiesen unterhalb der Kleingartenanlagen sowie zwischen der Bergkirche und der Kapelle bei Thalham, seitlich des Wanderweges. Weitere Flächen sind der Verkehrsgarten und Spielplätze oder Kin-

dergärten, wie beispielsweise Franziskus im Burger Feld.

Äpfel und Birnen für alle Bürger

Das Obst der Bäume von städtischen Flächen steht allen Bürgern frei zur Verfügung. Das wurde bereits im Rahmen der städtischen Aktion „Gelbes Band“ bekannt gemacht: alle Bäume, auch die in privaten Grundstücken, von denen Obst frei geerntet werden kann,

werden mit einem gelben Bändchen gekennzeichnet.

Der Landschaftspflegeverband steht sowohl Kommunen als auch Privatleuten für die fachliche Beratung zur Seite, beispielsweise zur Gestaltung von Blumenwiesen, wie in Seyboldsdorf am alten Spielplatz erfolgt. Somit kann der Verband die Anlage und Pflege von ökologischen Flächen und Objekten in Form von Blühwiesen Hecken und Bäumen übernehmen, wo immer es passend ist. „Das machen wir mit unserem

Landschaftspflegeverband als Partner auch in privaten Grundstücken, sofern sie nicht von einem Zaun umgeben sind“, gibt Klimaschutz- und Regionalmanager Georg Straßer bekannt und wendet sich damit an alle Eigentümer von geeigneten Flächen. Die Aktion wird im Frühjahr fortgesetzt. Private Interessenten können sich schon jetzt bei der Stadt melden.

Baumpatenschaften für Kinder

Neben der Pflanzung im eigenen Garten gibt es für Privatleute eine weitere Möglichkeit, sich an diesem Konzept zu beteiligen, erklärt Stefan Englbrecht, Ortsvorsitzender des Bundes Naturschutz: „Kinder von drei bis 14 Jahren sollen über Baumpatenschaften einen Bezug zur Natur erhalten.“ Dafür stehen die Ortsgruppe bereit, die Baumpflanzungen mit Patenschaften zu begleiten – sowohl in öffentlichen als auch in privaten Grundstücken, wo das gewünscht ist. „Das ist gelebter Klimaschutz, der den Kindern im Gedächtnis bleibt,“ resümierte Bürgermeisterin Entwistle und bedankte sich für dieses Angebot.

Info

Interessenten für Baumpatenschaften melden sich beim BN-Vorsitzenden Stefan Englbrecht unter Telefon 08741-8566 oder per Mail an b.s.englbrecht@gmx.de. Wer seinen Garten für Baumpflanzungen und freie Entnahme von Obst zur Verfügung stellen möchte, können sich bei Georg Straßer unter Telefon 08741-305-444 oder per Mail an strasser@vilsbiburg.de melden.



Bei der Baumpflanzung vor Ort: Bürgermeisterin Sibylle Entwistle, Endrik Tremmel von der Baumschule Baumgartner und Klimaschutzmanager Georg Straßer (von links).
Foto: Stadt Vilsbiburg